

# Inhalt

1. Einführung .....	9
1.1. Anlaß und Aufgabenstellung der Untersuchung .....	9
1.2. Das pädagogische Programm der SOS-Kinderdörfer .....	11
1.2.1. Die Eigendefinition der SOS-Kinderdörfer – Hilfe für das alleinstehende Kind 11	
✎ 1.2.2. Die Kinderdorffamilie als „primärer Lebenskreis“ 15	
1.2.2.1. Erziehung auf der Grundlage der „Mütterlichkeit“ 16	
1.2.2.2. Der „Geschwisterkreis“ 20	
1.2.2.3. Offene Fragen 22	
1.2.3. Die Dorfgemeinschaft und die Außenwelt als „sekundärer Lebenskreis“ 25	
✎ 1.2.3.1. Die <u>Vaterrolle des Dorfleiters</u> 26	
1.2.3.2. Die in der überfamiliären Betreuung der Kinder eingesetzten Mitarbeiter 28	
1.2.3.3. Der Besuch der öffentlichen Schule 29	
1.2.3.4. Der Anschluß des Kinderdorfs an die politische und kirchliche Gemeinde 29	
1.2.3.5. Erziehung durch einfachste Mittel 30	
1.3. Methode und Reichweite der Untersuchung .....	33
2. Familienstruktur und Müttererziehung .....	39
2.1. „Haus 7“ – eine Familienmonographie .....	40
2.1.1. Die Kinderdorfmutter 41	
2.1.2. Die Kinder 42	
2.1.3. Das Bild der Kinder von „ihrer Familie“ 47	
2.1.4. Der Tagesablauf in unserer Familie 57	
2.1.4.1. Der Vormittag 57	
2.1.4.2. Der Nachmittag 58	
2.1.4.3. Der Abend 60	
2.1.5. Die außerfamiliären Aktivitäten der Kinder 61	
2.1.6. Die Stellung der Kinderdorfmutter innerhalb des Dorfes 63	
2.1.7. Die Sorgenkinder 64	
2.1.8. Die sozialen Kontakte unserer Familie über die Kinderdorfgrenzen hinaus 68	
2.1.8.1. Schule und Ort 68	
2.1.8.2. Angehörige der Kinderdorfmutter 70	
2.1.8.3. Angehörige der Kinder 71	
2.1.9. Das Bild der Kinderdorfmutter von ihrer Familie 73	
2.2. Die Kinder .....	74
2.2.1. Der lebensgeschichtliche Hintergrund der Kinder 75	
2.2.2. Das Aufnahmealter 78	

2.2.3.	Der Milieuwechsel der Kinder vor ihrer Aufnahme ins Kinderdorf 80	
2.2.4.	Die Auswahl der Kinder 82	
2.2.5.	Die aus den SOS-Kinderdörfern wieder ausgeschiedenen Kinder 87	
2.2.6.	Milieuwechsel innerhalb des Kinderdorfs 90	
2.3.	Die Zusammenstellung der Familien .....	92
2.3.1.	Zeitspanne und Reihenfolge des Familienaufbaus 92	
2.3.2.	Der Aufnahmevorgang 98	
2.3.3.	Familienkonstellationen 100	
2.3.4.	Die Aufnahme leiblicher Geschwister 104	
2.3.5.	Die Altersverteilung 106	
2.4.	Die Kinderdorfmutter .....	107
2.4.1.	Die Mitarbeiterwerbung – ein Nebeneffekt der Mitgliederwerbung 108	
2.4.2.	Motivationen der Kinderdorfmütter 111	
2.4.2.1.	Mangelnde Befriedigung im alten Beruf 112	
2.4.2.2.	Verlust nächster Angehöriger 117	
2.4.2.3.	Der Wunsch, „Mutter“ zu sein 119	
2.4.2.4.	Das Scheitern von Heiratsabsichten 121	
2.4.2.5.	Religiöse Motive 124	
2.4.2.6.	Zusammenfassung 124	
2.4.3.	Die Qualifikation der Kinderdorfmütter 125	
2.4.4.	Ausbildung und Auswahl der Bewerberinnen 132	
2.5.	Die persönlichen Kontakte der Kinderdorfmütter .....	137
2.5.1.	Der Kontakt der Kinderdorfmütter mit ihrer eigenen Familie und ihrem alten Bekanntenkreis 138	
2.5.2.	Der Kontakt der Kinderdorfmütter untereinander 141	
2.5.3.	Sonstige soziale Kontakte 144	
2.6.	Pflegemuttererziehung und das Problem der leiblichen Eltern der Kinder .....	147
2.6.1.	Die Angehörigenkontakte der Kinderdorfkinder 149	
2.6.2.	Die Aufklärung der Kinder über ihre eigene Herkunft 153	
2.7.	Erziehung durch Pflegemütter – pädagogische Möglichkeiten und Probleme .....	159
3.	Kinderdorf und Schule als größere Erziehungsgemeinschaften ....	162
3.1.	Das Amt des Dorfleiters .....	162
3.1.1.	Ausbildung und Berufserfahrung der Dorfleiter 163	
3.1.2.	Das Bild der Dorfleiter von ihrer eigenen Aufgabe 164	
3.1.3.	Mütterprobleme – aus der Sicht der Dorfleiter 166	
3.1.4.	Die pädagogische Anleitung und Beratung der Mütter 169	
3.1.5.	Die berufliche Fortbildung der Mütter 174	
3.1.6.	Zusammenfassung 176	
3.2.	Die überfamiliäre Erziehung der Kinder .....	177
3.2.1.	Die überfamiliäre Gruppenarbeit im Dorf 178	
3.2.2.	Das Ferienlager 184	
3.3.	Der Schulbesuch der Kinder und ihre Stellung in der außer-dörflichen Gemeinschaft .....	186

3.3.1. Statistischer Überblick	187
3.3.2. Die Integration der Kinderdorfkinder innerhalb der Schule	188
3.3.2.1. Drei Wahlbeispiele	190
3.3.2.2. Die Ergebnisse der Sympathiewahlen	193
3.3.2.3. Integrationsfaktoren	202
3.4. Schluß	206
4. Literaturverzeichnis	209